

# Stolper Wochenblatt,

## Zeitung für Hinter-Pommern.

Erscheint: Montag, Mittwoch und Sonnabend. — Infections-Gebühren pro Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

34. Jahrgang.  
Expedition: Neuthorstraße Nr. 293.

Vierteljährlicher Prenumerationspreis für Einheimische 10 Egr. für auswärtige incl. Postzuschlag 12 Egr.

Nr. 55. Mittwoch, den 12. Mai 1858.

### Ämtliche Nachrichten.

Der Registratur-Rath und Regierungs-Secretair Niemann hieselbst ist auf seinen Antrag vom 1. Juli c. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.  
Cöseln, den 3. Mai 1858  
Der Regierungs-Präsident  
gez. Naumann.

### Lotterie.

Bei der am 7. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 38703; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 7020; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 23279 83874 und 90476.  
32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1836 3218 4187 6187 8504 18302 18658 19063 19691 22634 22655 25695 28750 29976 34394 38765 40766 42217 42445 43331 58579 68152 68410 72173 72377 74994 86056 90984 91540 92626 93956 und 94625.  
30 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1659 2683 4046 4577 13936 24158 26732 32740 35088 41470 42987 43547 44353 45083 45568 50405 60210 62630 72828 73238 73962 74530 75382 77076 77147 81412 86391 88159 88582 und 93415.  
64 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1350 3001 3257 3277 4341 8832 10444 11761 13459 13937 16332 18966 19127 19359 21591 24361 25472 27102 27180 27529 30585 32553 32608 33811 39725 40937 41337 41511 43128 43390 43693 44833 45580 47378 48124 50582 51293 52593 52947 53328 56224 56674 57041 58321 58573 62170 62451 63063 65083 65478 66103 66855 68478 68828 69091 69234 71492

73490 73913 78247 78707 81341 90201 und 93498.  
Bei der am 8. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 64213; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 15864 27386 35755 und 92318.  
22 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 237 8603 10410 13368 20142 28992 30481 31725 33587 33780 47972 51707 54022 60536 67289 68203 82387 84798 86372 87942 89129 und 92336.  
40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4270 7701 7889 8126 9465 14574 14859 18311 19818 20095 25538 27576 29752 35902 36444 38562 40237 41605 44877 45247 49812 49955 51294 53149 57333 57589 58309 63014 65246 66789 69559 70056 77318 78103 78936 80196 81762 86300 87604 und 92687.  
72 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 922 1038 2178 4142 4973 7235 9459 10978 11237 11312 11507 14024 17379 19673 19709 21853 24280 24419 24897 25776 26472 28625 28872 30527 30571 31153 32316 34440 35908 38863 38983 39122 39644 40034 43510 43930 44471 45280 46001 49170 53054 56064 57176 57863 61555 61875 62849 65841 67041 67419 67695 68706 70370 70375 70998 71630 72876 74160 74723 75536 77324 80784 82450 82499 83254 84507 86771 86815 87267 90145 92819 und 93402.

Personen, aus dem pyritzer Kreise 150 Personen, aus dem saagiger Kreise 87 Personen, aus dem regenwalder Kreise 63 Personen, aus dem naugarder Kreise 16 Personen, aus dem stolper Kreise 27 Personen, aus dem neustettiner Kreise 64 Personen, aus dem fürstenthumer Kreise 25 Personen, aus dem greifenbager Kreise 25 Personen, aus dem belgarder Kreise 6 Personen, aus dem kösliner Kreise 14 Personen, aus dem rummelsburger Kreise 18 Personen, zusammen 590 Personen.

7. Mai. Einem Bericht aus Swinemünde vom gestrigen Tage, über den Brand des Dampfschiffs „Königsberg“, entnimmt die „Düsee-Ztg.“ Folgendes: „Der hintere Theil des Schiffes ist inwendig bis zu den Kesseln vollständig vom Feuer zerstört, die Güter im hintern Laderaum, worunter, aus einzelnen Fragmenten zu schließen, auch Spielkarten befindlich waren, sind ganz verfohlt oder vom Wasser zerstört. Die Deckladung und die Güter im Borderraum sind bis auf die untere Lage der letzteren, welche vom eingegossenen Wasser beschädigt worden, in gutem Zustande geborgen. Gegenwärtig ist das Schiff ganz entlösch, die eingehauenen Löcher zugemacht, das Wasser ausgepumpt und wieder flott. Ob dasselbe aber reparirt werden kann, läßt sich für den Augenblick nicht bestimmen, indem ein genaues Inaugenscheinnehmen des Innern, wo Alles im Chaos zusammenliegt, unmöglich ist. Mir scheint es jedoch, als ob selbst die Außenseite theilweise beinahe durchgebrannt und das Schiff daher als Wrack zu betrachten ist. Die Maschine ist in soweit unbeschädigt, daß sie in diesem Augenblick geheizt wird, um das Schiff nach dem innern Hafen zu legen.“

Aus Putbus wird der „Ep. Ztg.“ gemeldet, daß dort schon außerordentlich viele Bestellungen auf Wohnungen für diesen Sommer eingegangen sind. Die Hoffnung, Ihre Majestäten den König und die Königin während der Badesaison dort einige Zeit

### Provinzial-Zeitung.

Stettin, 6. Mai. Im Monat April d. J. sind, nach Angabe der „Nordd. Zeitung“, behufs der Auswanderung nach Afrika und Amerika, hier angekommen und mit der Eisenbahn nach Berlin weiter befördert: aus dem arnswalder Kreise 95

### Der Retter der Unschuld.

(Fortsetzung.)

Wie, so lange ich athme, sprach Udo weiter, kömmt dies Schwert von meiner Seite, ich will nicht wie ein Leibeigener sterben. Das schwöre ich euch aber, daß ich mich dessen zu meiner Verteidigung nicht bedienen werde. Genügt euch dieser Schwur nicht, so weiche ich von hinnen, ich verachte euer Gericht, und will es verbreiten, so weit ich vermag, daß eine Versammlung von feigen Menschen gestört und nicht gefürchtet zu werden verdiene.  
Der Vermummte. Es sei, du Troziger! die Richter mögen entscheiden. Ich that, was meine Pflicht war. Aber davon kann ich nicht abstehn, daß ich dich nur mit verhüllten Augen zur Stätte des Gerichtes leite.  
Udo. Ich kenne keine Furcht, verhülle meine Augen, und leite mich.  
Jetzt verhüllte der Vermummte des Ritters Augen, und leitete ihn durch das Gebüsch. Udo's Hand wich nicht vom Schwerte. Lange gingen sie durch Gestrüppe und Buschwerk, endlich stand Udo's Führer stille. Harre meiner, sprach er, bis ich dich abhole. Udo blieb stehen. Ein fernes Gemurmel schlug an sein Ohr, er war den Richtern nahe, und zagte nicht, denn sein Herz hatte der Gedanke an Ruhe mächtig

gestärkt, seinen Muth stählern, wie seine Rüstung gemacht.  
Jetzt nabte sich Jemand; Udo erkannte die Stimme seines Führers, welcher ihn noch einige Schritte seitwärts führte und ihm dann die Binde vom Haupte riß. Der Schein der Fackeln blendete Udo's an tiefe Dunkelheit gewöhnte Augen; das ehemalige Gemurmel schwieg, Todtenstille umgab ihn. Er mußte lange stehen, ehe sein Auge sich an das grelle Licht gewöhnen und die Gegenstände umher fassen konnte. Jetzt weifte sein Blick auf die Menge der Versammelten, die schweigend umherlagen und den Ritter anstauten. Endlich erhob sich der Freigraf von seinem Throne und redete Udo'n an: Wer bist du und was treibt dich an, vor unserm Gerichte zu erscheinen.  
Udo. Ich wartete eure Ladung nicht ab und kam freiwillig, euer Urtheil zu hören.  
Der Freigraf. Also bist du nicht Kläger, sondern Beklagter? Wie ziemt sich dieser stolze Troz für dich, der du vor deinen Richtern stehst?  
Udo. Laßt mich nicht richten mit euch, sonst würde ich Beantwortung der Frage fordern, wer euch zu meinen Richtern bestimmt habe.  
Der Freigraf. Troziger! blicke hin in alle Gegenden der Welt. Wenn dein Herz nicht verhärtet ist gegen die Stimme leidender Unschuld, so wird sie überall klagend an dein Ohr tönen und die unerdrückte Menschheit des Mitleidlichen Hilfe fordern. Der Keim der Laster

ist ringsum zu mächtigen Stämmen emporgewachsen, und eine gute That wird in unsern Zeiten mit hundert schlechten ausgeübt. Diesem zu steuern, zu fällen die Stämme, die nur böse Früchte tragen, und emporzubellen der leidenden Tugend ist die Ursache unserer Versammlung. Ist nicht jeder Mitleidige verpflichtet, dem unschuldig Bedrängten zu helfen, darf diese Pflicht sich in Grenzen einschränken? verdient die Tugend nicht überall Schutz und Hilfe, das Laster nicht überall Strafe und Verachtung? Vor unserm Stuhle ist jeder Verbrecher strafbar, und selbst die Mächtigen müssen zittern vor uns, damit auch ihrem Unwesen gesteuert werde.  
Udo. Deine Rechtfertigung ist nicht vollständig. Wenn vor eurem Richterstuhle die leidende Unschuld stets Hilfe findet, Verbrecher auch Strafe zu erwarten haben, warum hülfet ihr euer edles Wesen in mystischen Schleier? Wer weiß euch zu finden, wer wagt es euch zu suchen, da grause Verborgenheit euch bedeckt? Nichtet öffentlich, damit auch alle die Tausende, die unverdient leiden, euch zu finden wissen, damit der Verbrecher euch sehe. Schleicht nicht im Verborgenem, wie Männer mit bösem Gewissen; straft, so ihr Macht und Recht dazu habt, öffentlich, nicht wie Mordwunden im Verborgenem. Fürchtet ihr die Macht des Lasters, das euch nur im Verborgenem sicher läßt, so irt ihr euch, denn weit größer würde eure Anzahl sein wenn ihr öffentlich edel handeltet. Und — wo

verweilen zu sehen, dürfte für Viele ein Hauptmotiv zum Besuch dieses Seebades sein.

Greifenberg, 6. Mai. Gestern Abend 10 Uhr wurde die Einwohnerschaft unserer Stadt durch Feuerlärm erschreckt: — es brannte in dem Hause des Fleischermeisters Rosenthal. Doch schon, ehe Hilfe von außen kam, war es den Hausbewohnern gelungen, den Brand zu dämpfen. Das Feuer soll auf dem Boden, den ein Tischler benutzt, ausgekommen sein.

— 7. Mai. Durch die polizeilichen Recherchen in Betreff des am 5. d. Mts. im Rosenthal'schen Hause entstandenen Feuers hat sich der dringende Verdacht herausgestellt, daß der Tischler N. Böhlke, ein Bewohner des gefährdeten Hauses, dasselbe hat niederbrennen wollen. Der zc. Böhlke ist deshalb polizeilich festgenommen.

### Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die Uebersiedelung des königlichen Hofes von Charlottenburg nach Sanssouci ist, in Folge einer Unpäßlichkeit Ihrer Maj. der Königin, abermals auf einige Tage hinausgeschoben. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm werden zum Sonnabend Ihre Uebersiedelung nach Potsdam ausführen. Man erwartet demnach den Besuch der Großherzogin Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Höchstwahrscheinlich wird einige Tage an unserm Hofe verweilen, und sodann zum Gebrauch einer Kur nach Karlsbad abreisen.

— 7. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen inspicierte heute Morgen 9 Uhr das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment, das Kaiser Franz Grenadier-Regiment und das Garde-Schützen-Bataillon auf dem Kreuzberge. Um 12 Uhr kehrte Se. Königl. Hoheit vom Exerciren zurück und empfing sogleich den Vortrag des Ministerpräsidenten und um 1 Uhr den Vortrag des Ministers v. Maslow. Um 12 Uhr stattete Höchstdersehl. Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Karl von Preußen einen Besuch ab und begab sich dann mit dem 2 Uhr-Zuge nach Potsdam.

— Der königliche Hof ist durch das am Donnerstag Abend erfolgte Ableben der am 26. Februar cr. gebornen Prinzessin Tochter S. Kgl. H. des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, der Prinzessin Anna in tiefe Betrübnis versetzt. Ihre K. Hoh. die Frau Prinzessin Karl begab sich schon Donnerstag Abend zu den erlauchtesten Eltern, und gestern Vormittag fuhr auch Ihre Majestät die Königin nach Potsdam. Se. K. Hoh. der Prinz von Preußen und die andern Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses begaben sich am Mittag nach Potsdam und machten den hohen Eltern ihren Condolenzbesuch.

— 8. Mai. Man hat überhaupt und besonders im Handelsstande die zwischen den Staaten des Zollvereins und Oesterreich abgeschlossene Münz-Konvention als einen Fortschritt in der Regelung der Münz-Verhältnisse und als eine Erleichterung des Verkehrs begrüßt. Jetzt sind nun Wünsche aus den Kreisen

der Geschäftsleute an das Staatsministerium gelangt, nach welchem ein größerer Grad der Einheit erstrebt und das Dezimal-System eingeführt werden möge. Daß die Staatsregierung diesem Ziele zustrebt, ist eine Thatsache, aber es ist unmöglich, daß bei der Theilnahme so vieler Staaten an der Münz-Konvention und bei der großen Verschiedenheit der Münz-Werthe dieser Staaten die völlige Umwandlung der deutschen Münz-Verhältnisse so bald erreicht werden kann. Die Einführung des Dezimal-Systems wird für die erste Zeit noch nicht thunlich sein.

— Bei der diesmaligen Lotterie-Ziehung ist Berlin wiederum etwas karg vom Glücke bedacht worden, denn von den höhern Gewinnen kam nur der gestern gezogene von 25,000 Thlr. hieher, und zwar in die Kollette des Herrn Borchardt.

Danzig, 6. Mai. Wie die N. Pr. Z. mittheilt, ist der Kommandant von Glogau, Oberst v. Welz, zum Kommandanten in Danzig bestimmt.

Frankenstein, 5. Mai. Das gestrige Bombardement auf den Rathhausbau hat bei Vielen entwickelte sich ein kleines Bild der Völkerverwanderung, da alle Wohnungen, die in der Schutzlinie lagen, geräumt werden mußten. Die Eltern zählten noch einmal die Schaar ihrer Kinder und die Schlüssel zum Hausrath und dann zogen sie — vielleicht tausend Familien — hinaus auf den Platz hinter den Geschützen. Von dort sandte man wohl besorgliche Blicke auf den verschont gebliebenen Theil der Stadt, aber alle Befürchtungen waren überflüssig. Die Artillerie that ihr friedliches, wenn auch immerhin betrübendes Werk mit solcher Präzision und so ausgezeichnetem Erfolge, daß auch die Laien, zu denen der Berichterstatter gehört, im höchsten Grade erstaunt und erfreut waren. Kein Mensch, kein Haus ist beschädigt worden und um 4½ Uhr kehrten alle Flüchtlinge sicher und geschützt in die Stadt zurück. Die Klagen, daß während des Brandes und an den folgenden Tagen hieselbst sehr viel gestohlen worden ist, werden immer lauter. Es wird auch behauptet, daß während dieser Zeit eine große Menge gestohlener Sachen auf die umliegenden Dörfer geschafft worden sind und der Staatsanwalt hat deshalb die geeigneten Maßregeln angeordnet. Zahlreiche Klagen um abhanden gekommene Sachen finden sich auch im Kreisblatte; Spiegel, Schränke, ganze Kommoden mit Wäsche u. s. w. sind auf unbekannter Weise verschwunden. Zur Räummung der Straßen u. s. w. werden vom Magistrat rüstige Arbeiter gesucht, welche bei einem Tagelohn von 9 Sgr. auch längere Beschäftigung erwarten dürfen.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Aus Mainz hier eingetroffene Nachrichten melden, daß am gestrigen Tage der Rheinbrücken-Vertrag von den Commisaires sämtlicher befreundeten Regierungen daselbst unterzeichnet worden sei.

### Oesterreich.

Wien, 7. Mai. Von Seiten der Armeekommandos sind neue Reduzirungen in der Armee angeordnet worden. Dieselben betreffen vornehmlich

die Artillerie; auch werden vom 1. Juni an außerordentlichen Zulagen, wie z. B. bei den Artilleriebahnen u. s. w. eingestellt. Das dermalen in Italien bestehende Reserve-System macht allein eine solche Maßregel möglich, da man, trotzdem die Armee kaum mehr als 260,000 Mann zählt, doch in sechs Wochen dieselbe auf 600,000 Mann bringen kann. Ubrigens wird an den Festungen in Galizien, wie auch an der Verstärkung der Befestigungen in den italienischen Provinzen fortwährend gearbeitet. Die bezüglich der Bauten sind keinen Augenblick unterbrochen worden und schreiten rasch ihrer Vollendung entgegen.

— Nach hier eingetroffenen Berichten aus Konstantinopel vom 1. d. hatte Mehemed Bey die Nachricht von dem ihm zur Last gelegten Verrath unwarhaft erklärt und behauptet, daß er selbst ein Opfer der Verrätherei sei.

Aus Teheran war in Konstantinopel die Meldung eingegangen, daß Sultan Murad Mirza die Turkmänen-Hauptstadt Mery belagere.

### Frankreich.

Paris, 6. Mai. Der Pulverturm, welcher unweit Esquerdes bei St. Omer steht, ist am 6. d. Nachmittags 3 Uhr in die Luft geflogen. Der Offizier des Depots, Herr Gossart, wurde schwer verwundet und starb bald nach dem Unglücksfalle. Nach einer späteren telegraphischen Depesche aus Esquerdes wurden 6 Mann getödtet und 4 tödtlich verwundet. Der Schaden ist auch im Dorfe in Folge der Erschütterung nicht unerheblich.

— Die Neugestaltung von Algerien hat, wie man der „K. Z.“ schreibt, viel Wahrscheinlichkeit für sich. Es ist schon gesagt worden, daß die Verwaltung durch Direktoren unter der Leitung des Prinzen Napoleon vor sich gehen würde, welcher selbst den Titel eines Statthalters bekäme. Ein in Paris residirender General-Sekretär würde als Vermittler zwischen dem Prinzen und dem Kaiser dienen. Dies ist eine Art Mittelweg, um den Prinzen nicht unter ein Ministerium zu stellen, und doch nicht die direkte Korrespondenz mit dem Kaiser zuzulassen, da dies zu viel Lastiges für den Staats-Chef hätte. Faktisch gestaltet sich die Sache doch so, als ob der Prinz unmittelbar an den Kaiser schriebe. Als General-Sekretair wird Herr Viktor Foucher, ein vortreffliche Kenntniß der algerischen Verhältnisse dazu eignet. Marschall Randon hat dem Prinzen seine Dienste angeboten und ihm erklärt, er wolle sich ihm zur Verfügung stellen, in welcher Eigenschaft es dem Prinzen nur beliebe. Dieser hat ablehnend geantwortet, da er nicht wünscht, daß der Marschall um eine Stufe heruntersteige, und glaubt, der genannte Krieger werde eine hohe Stellung in Frankreich erhalten.

— 7. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel vom 4. d. wird daselbst eine beträchtliche Herabsetzung des Einfuhrzollens erwartet. Es hat neuerdings wieder eine Erderschütterung stattgefunden.

ist denn das Gute, das ihr euch erfrecht, die heilige Behme zu nennen, verbreitet? Mörder seid ihr, die sich in die Maske der Heiligkeit hüllen und aus mordtückiger Schwärmerie Gottes Richteramt vorgehen, den Sünder unvorbereitet wie Räuber überfallen und hindern, zu bereuen und Buße zu thun.

Genug, genug, welch unerhörter Frevel, tödtet ihn! riefen Alle wild durch einander. — Sie stürzten empor, und rissen ihre Schwerter aus der Scheide. Udo zitterte nicht. Des Freigrafen Stimme gebot Einhalt, die Erzürnten wichen zurück und harrten seiner Gründe, ihre Rache zu zähmen. Aber auch der Greis schwieg, denn Udo's Worte hatten ihn verlegen gemacht. Diese Verlegenheit war Udo's Triumph. Warum starrt ihr mich so wild, und doch so verlegen an? rief er ihnen zu, was hindert euch, ihr Alle mich Einzelnen zu tödten? Ha, wie sie mit den Zähnen knirschen, wie es sie wurmt, daß ein Mann die Kühnheit hatte, mit ihnen so zu sprechen. Noch wagte es vielleicht Keiner, wird es auch sobald Keiner wagen. Das sind elende Sklaven ihres Daseins die um ihr Leben zu fristen, sich vor euch im Staube wälzen. Ich stehe allein und unerschrocken mitten unter euch. Ich weiß das ihr mich tödten werdet, und ich zittere nicht. Dies ist Erelengröße, die euch beschämen muß, wenn ihr in eurem Busen fühlt; an meiner Stelle würde Keiner so handeln.

Der Freigraf. Beruhigt euch meine Brüder

und laßt uns gelassen mit diesem Manne sprechen. Auch du befänstige deinen Groll wider uns. Ehre, wenigstens die Ritterschaft in uns, denn keiner ist, der nicht ritterliche Würde trüge, und den man einer Schandthat zeihete. Befolge unser Gesetz, da du einmal vor uns tratest, und lege deine Waffen ab.

Udo. Dein gemäßigter Ton macht Eindruck auf mich, aber ich kann dir nicht Folge leisten. Ich bin da euren richterlichen Anspruch zu hören, nicht weil ich euch als Richter erkenne, sondern aufrichtig sei es euch gestanden, weil ich wirklich zu sterben wünsche. Ich leiste euch einen Eid, gegen euch nicht zu kämpfen, aber nie habe ich meine Waffen entehrt; so lange ich atme, dürfen sie nicht von meiner Seite kommen. Diese Waffen führten mein Vater schon für Religion und Vaterland; ich vergoß für beide auch mein Blut in diesen Waffen, wer kann mir mit Recht ein so schätzbares Eigenthum entreißen? An dieser Rüstung sind Thränenflecken sichtbar, aber nicht von der leidenden Unschuld geweint; sie durften nie davon abgewischt werden, denn diese Thränen sind mein Stolz und meine Beruhigung im Kummer. — Wisset ihr, wer sie geweint hat? Unglückliche, die ich rettete. Freundenthränen sind es, sie werden die Wagschale des ewigen Richters fällen, und meine Sündenlast überwiegen. Ich bin Udo von Drudenstein, ich bin der Verbrecher der euch unwillkürlich belauschte, der euch Ebbo'n von Westenburg entriß, weil er euer Urtheil nicht un-

gerecht, aber zu schnell fand, und dereinst vom ewigen Erbarmnis für sich hoffend, auch den Verbrecher Erbarmnis schenkte, und ihm Zeit zur Reue gab. Ich rettete den alten Georg von Grausenthal sein Kind, und auch seinen Peinigern würde ich Zeit zur Reue gegeben haben, hätten sie sich nicht selbst bestraft. — Dies sind meine Verbrechen. Auch ich warf mich zum Richter der Bösen auf, aber ich tödtete nicht mit Blut, ich ahmte des Ewigen Erbarmenszigkeit nach. Ich socht in Palästina, aber nur für den Ruhm deutscher Tapferkeit, und that, was in vielen Augen Verbrechen scheinen würde, wenn es entdeckt worden wäre. Ich ließ die Sarazenen, die ich gefangen nahm, los, weil ich sie als Menschen behandelte. Dies sind meine Verbrechen, richtet nun, ich habe ausgesprochen mit euch, und erwarte euer Urtheil.

Er schwieg und mit ihm die Vermummten. Da berief der Greis die Verbündeten in einen engen Kreis zusammen, und winkte den Freisprohnen, das sie den Ritter abseits führen möchten. Udo's Blicken entging nichts, doch konnte er die Worte des Freigrafen nicht vernehmen. Er sprach lange und anhaltend mit ihnen, schien hart mit ihrer Meinung zu kämpfen. Schon wichen die Nebel der Nacht, da ward einer von Udo's Wächtern abgerufen; er kehrte bald wieder zurück. Du sollst mir im Namen des Gerichtes folgen, sprach er zu Udo'n. (Fortf. folgt.)

Das heutige „Pays“ sagt, Lord Campbell verlange in einem geheimen Berichte Verstärkungen für Indien, weil die Armee große Verluste erlitten habe und der Aufstand sich mehr ausdehne.

8. Mai. Der heutige „Constitutionnel“ enthält einen von Renee unterzeichneten Artikel, welcher über die bevorstehenden Konferenzen spricht. Es wird in demselben die Meinung ausgesprochen, daß die Union der Fürstenthümer aufgegeben sei, obgleich Frankreich seine Ansicht nicht geändert habe. Man könne die Türkei zur Annahme der Union nicht zwingen, aber die Konferenz werde die Lage der Fürstenthümer verbessern. Der Donauschiffahrtsvertrag sei vorzeitig abgeschlossen worden, und habe dies zu einstimmigen Reklamationen in dieser Frage ihrem Wesen und ihrer Form nach Veranlassung gegeben. Es sei nicht zweifelhaft, daß, wenn erst über das Wesen der Frage eine Einigkeit erzielt worden sei, man auch durch Kombination über die Frage in Betreff der Form hinwegkommen werde.

Das Adelsgesetz ist von der Legislative mit 221 gegen 23 Stimmen angenommen worden. Die Königin von Holland ist gestern hier eingetroffen.

**Türkei.**

Konstantinopel, 1. Mai. Telegraphisch wird gemeldet aus Triest, 6. Mai: Neueren Nachrichten aus der Herzegowina zufolge haben sich die türkischen Truppen bis auf zwei Stunden Entfernung von Bagnani und Grabovo zurückgezogen. Das türkische Hauptquartier ist in Vilechie, wohin Riam Pascha, Kemal Efendi und Uziz Pascha sich begeben haben. In Montenegro scheint man sich zum

Widerstande bereiten zu wollen. Fürst Danilo soll Bukalovich mit den Häuptern der Majahs von Zubzi, Krusevize und Dracevize nach Cetinje berufen haben.

**Asien.**

China. Briefe aus Canton vom 15. März melden, daß der Ober-Anführer der chinesischen Armee, die Nanking belagert, der Mandarin Tschang-Kuo-Leang, in einen Hinterhalt, den ihm die Insurgenten stellten, gefallen ist und daß man ihn zum Tode verurtheilt und auf dem Plage von Nanking lebendigen Leibes verbrannt hat. Tschang-Kuo-Leang war bekanntlich früher der tüchtigste Befehlshaber der Insurgenten-Armee gewesen, aber von dem chinesischen Hofe gewonnen und zum Ober-General der kaiserlichen Truppen ernannt worden. Als solcher hatte er seinen früheren Feinden großen Schaden zugefügt. Unter der kaiserlichen Armee hat die Hinrichtung dieses Mannes große Bestürzung erregt; er galt für den besten General, den die Chinesen hatten.

**Amerika.**

New York. Es wird mitgetheilt, daß der Präsident Buchanan demnächst Bevollmächtigte nach Paris und Madrid senden werde, um den Lieblingsplan der annerionslüchtigen Republik die Insel Cuba käuflich zu erwerben, der Verwirklichung entgegenzuführen.

Aus Callao schreibt man, es habe am 7. und 8. März eine blutige Schlacht stattgefunden, in Folge deren Vivanco sich nach Bolivia zurückziehen mußte, während Arequipa in den Händen des Generals Castilla blieb. Der Verlust Beider wird

auf 2000 Mann geschätzt, und die Stadt war voll von Verwundeten.

Berichten aus Nicaragua zufolge stand General Perez gegen die Regierung des Martinez in Waffen und die Konfusion im Lande war so groß wie jemals. Die Nicaraguenser hatten das Dampfschiff „San Castor“ genommen und versenkt, nachdem sie die aus Costaricanern bestehende Schiffswache verjagt hatten. Das englische Kriegsschiff „Leopard“ war mit Truppen an Bord von Jamaica nach Honduras gesegelt, um dort den Indianer-Aufstand zu unterdrücken.

**Bermischte Nachrichten.**

Als sein eigener Todesbote starb am 27. v. M. in Bamberg der gelehrte Optiker Dr. Philipp Wirth, der für das Bamberger Tagblatt selbst die Anzeige von seinem Ableben verfaßt hatte, die einen Tag nach seinem Tode gedruckt erschien.

Der Schuhmachermeister Wilhelm Pott Hof in Hamm hatte den Feldzug nach Baden mitgemacht und damals unter dem Befehl Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen stehend, aus Liebe und Anhänglichkeit im Stillen und unvermerkt das Raag zu einem Paar Stiefel für Höchstendenselben genommen. Er überreichte nun die danach angefertigten Stiefel Sr. Königl. Hoheit vor einiger Zeit, und da sie angenommen wurden, so ersreute Höchstendenselbe den Geber nicht nur mit einem huldreichen Schreiben, sondern fügte diesem auch eine prachtvoll geprägte Schaumünze von Silber mit dem Bildnisse Sr. Königl. Hoheit bei.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Kirchliches.**

Am Himmelfahrtsfeste werden predigen:  
St. Marienkirche:  
Vormittag: Herr Superintendent Schneider.  
Feier des heiligen Abendmahls.  
Nachmittag: Herr Hofprediger Schmidhals.  
Friede Mittwoch Nachmittag 2 Uhr und am Himmelfahrtsfeste früh halb 9 Uhr Herr Superintendent Schneider.  
Schloßkirche:  
Vormittag: Herr Hofprediger Schmidhals.  
Nachmittag: Herr Schloßprediger Gottfried.  
Lutherische Gemeinde:  
Früh 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr: Lesegottesdienst.  
Freitag, den 14. d. M. Abends 7½ Uhr: Wochenpredigt Herr Prediger Haag.

**Bekanntmachung.**

Am 26. Mai c., Vormittags 10 Uhr,  
sollen auf dem hiesigen Gerichtshofe eine Droschke, ein Holsteiner Wagen, zwei Jagdschlitten und ein Flügel öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Stolz, den 4. Mai 1858.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Am 26. Mai c., Vormittags 10 Uhr,  
sollen auf dem hiesigen Gerichtshofe ein Halbwagen und ein Jagdwagen öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
Stolz, den 4. Mai 1858.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung

**Bekanntmachung.**

Der am 19. d. M. anstehende Auktionstermin zum Verkauf von 2 Kutschpferden wird hierdurch aufgehoben.  
Stolz, den 5. Mai 1858.  
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

**Bekanntmachung.**

Der Bauerhofsbesitzer Mizlaff zu Schmaatz beabsichtigt auf seinem Acker daselbst zum eigenen Bedarf und zwar in der Erde eine Ziegelei anzulegen, wie dies der in meinem Bureau ausliegende Situationsplan näher angiebt. Ich bringe dies Vorhaben in Gemäßheit des §. 29. der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar

1845 zur allgemeinen Kenntniß und fordere diejenigen, welche Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur dagegen zu haben vermeinen, hierdurch auf, solche in 4 Wochen präclusivischer Frist bei mir anzumelden und zu begründen. Es nimmt diese Frist ihren Anfang mit dem Tage des Erscheinens des diese Bekanntmachung enthaltenden Amtsblatts der Königl. Regierung zu Göslin.  
Stolz, den 7. Mai 1858.  
Der Landrath von Gottberg.

Die Grasnutzung auf der Bütower Chaussee von No. 0,04 bei Stolz bis No. 1,33 zwischen Sanslow und Quackenburg, soll

**Montag, den 17. Mai c.,**

Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose zu Cublitz in 5 einzelnen Abschnitten meistbietend verpachtet und die betreffenden Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden.  
Stolz, den 11. Mai 1858.  
Der Bauinspector D r e w i ß.

**Todes-Anzeigen.**

Den heute Abends 7¼ Uhr nach schweren Leiden erfolgten Tod unserer freundlichen lieben **Anna** im noch nicht vollendeten 9. Lebensjahre, erlauben wir uns in tiefer Betrübniß anzuzeigen.  
Stolz, den 10. Mai 1858.  
Der Salarienkaassen = Rendant  
J a n k e  
nebst Frau, geb. Wanselow.

Am 10. d. M., Morgen 7¼ Uhr, starb unser geliebtes Töchterchen **Jeanette Hedwig Ludewika** im Alter von 6 Monaten 25 Tagen, welches wir hiermit tief betrübt theilnehmenden Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung anzeigen.  
Wilhelm Thiemann.  
Charlotte Thiemann, geb. Eckermann.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst als **Seiler** etablirt habe und verspreche bei bester Bedienung, gute Arbeit und reelle Preise.  
F e r d i n a n d B ö r k e, Seiler-Meister.  
Paradiesstraße No 319.

Die Verpachtung der Wiesen in kleinen Parzellen wird am 25. Mai d. J. von früh 8 Uhr ab in bekannter Weise meistbietend stattfinden, wozu Pachtlihaber eingeladen werden. Der Sammelplatz ist auf dem Hofe.  
Wobesche, den 9. Mai 1858. K u t s c h e r.

Wegen Verzug von hier sind im Klosterschu gebäude, 2 Treppen hoch, mehrere birkene Möbe Haus- und Küchengeräth aus freier Hand zu verkaufen.

Auf meiner Stempel-Maschine präge ich Visitenkarten in weißem Hochdruck (modernste Art der Visitenkarten) à 100 zu 25 Sgr., und bitte um recht zahlreiche Bestellungen. Proben liegen bei mir zur Ansicht vor. **Herrmann Stein**, Buchhändler.  
Mittelstr. No 190.

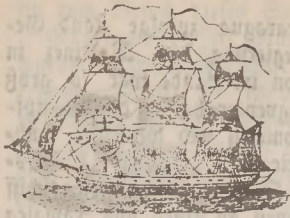
Durch neuen Empfang von **Sonnenschirmen, en tous cas, Knicker** ist mein Lager in dem neuesten Geschmack und großer Auswahl versorgt, ebenso auch mit Strohhüten für Damen, Herren und Kinder, **Garnituren, fr. Blumen, seidenen Bändern und Federn**, nebst allen übrigen **Putz-furnituren.**

Preise billiger als je.  
**Eduard Beer.**

Eine Sendung eleganter Meubel habe ich erhalten und empfehle selbige zu billigen Preisen.

**H. Fahsel,**  
Tapezierer. Langestraße  
No. 122.

Laut Contract mit den Herren Robins und Comp. in London habe ich auch den ausschließlichen Verkauf ihres berühmten **Patent-Portland-Cements** für Pommern und liefere denselben sowohl ab Stettin als ab Danzig in **frischer Waare**. Mein hiesiges Lager von natürl. Asphal, Goudron (Erddpech), Steinkohlentheer, asphal, Dachpappe, engl. Patent-Asphalt-Dachfilz, engl. Dachschiefer, gepreßte Bleiröhren, engl. und belg. Wagenfett, westphäl. Cement etc. etc., empfehle gleichfalls bestens.  
**E. A. Lindenber**  
in Danzig.



# Außerordentlich schöne Gelegenheit für Auswanderer.

Alle 14 Tage expediren wir ein eisernes Postdampfschiff nach

## New-York und Philadelphia.

Preis für Erwachsene 78 Thlr. Rm.  
" " Kinder bis 10 Jahr 48 Thlr. Rm.  
so wie schnellsegelnde Segelschiffe

nach Melbourne (in Australien), New-York, Baltimore, New-Orleans und Quebec zu den billigsten Preisen.

**Chawl-Tücher** in vorzüglicher Qualität und großer Auswahl, **Poil de Cheuvre**, à Elle 5 Sgr., **Neapolitanes**, à Elle 4 u. 4½ Sgr., breite **Cattune**, à Elle 4½ Sgr. und andere verschiedene Sachen empfiehlt einem geehrten Publikum. C. Niese, Mittelstr.-Ecke.

Das hier selbst in der Neuthorstraße belegene, Vol. II. Tom. II. Nro. 281. des Hypothekensuchs verzeichnete, der Hirsch Krafft'schen Concurs-Masse zugehörige Wohnhaus, worin seit Jahren ein Ladengeschäft und in dem dahinter befindlichen massiven Speicher Wattenfabrique betrieben worden ist, soll, falls ein annehmbares Gebot erfolgt, aus freier Hand verkauft werden, und ersuche ich Kauflustige sich zu melden und ihre Gebote bei mir abzugeben.  
Der Concurs-Curator.  
C. Dobrn.

Mein in der Bergstraße belegenes Wohnhaus, bestehend aus 6 Stuben, einem Stallgebäude mit 6 Ställen nebst Garten und 4 Morgen Acker und einer Kuhweide, steht in der Zeit bis Johanni d. J. zu verkaufen, falls es nicht verkauft wird, steht es zu vermieten.  
Schmolzin, den 10. Mai 1858.  
W. Neimer.

Eine neue Glenshaut ist billig zu verkaufen Näheres in der Exped. d. Bl.  
Eine schöne, acht oldenburger Kuh, welche Ende Mai milch wird, steht in Gajow zum Verkauf.

100 bis 150 Stück lauter **Sammel** stehen nach der Schur auf dem Dominium Schojow zum Verkauf.  
Schojow, den 10. Mai 1858.  
pro Graf von Schwerin:  
Seydell, Oberinspector.

**Morris & Comp.,**  
obrigkeitlich concessionierte Passagier-Expediten.  
Stubbenbuck Nr. 17. in Hamburg.

Wittwoch, den 12. d. M., trifft ein Transport Pferde, bestehend in guten Reit-, Wagen- und Ackerpferden hier ein.  
L. Moserius  
vor dem Neuenthor.

Es hat sich am vergangenen Donnerstag ein junger, gelb gefleckter Wachtelhund verlaufen, wer denselben Holzenthor Nr. 7. abgibt, erhält eine Belohnung.

3-400 Thlr. in einzelnen oder ganzen Posten werden zur sichern Hypothek auf ein bäuerliches Grundstück gesucht. Darleiber wollen ihre Adressen an die Redaction dieses Blattes unter Ziffer B. V. einsenden.

Eine Gouvernante, die musikalisch ist, französisch spricht, in den Wissenschaften gründliche Kenntnisse, sowie gute Zeugnisse ihrer Leistungen besitzt, findet sofort ein Engagement. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Stuben nebst Schlafkabinett sind sofort meubliert zu vermieten. Wienandt, Neuthorstr.

Eine Stube nebst Zubehör ist zum 1. October d. J. zu vermieten. Wwe. Kerne.

Zum 1. October sind 2 Quartiere, eins zu 34 Thlr., das andere zu 40 Thlr. Miete an ruhige Leute zu vermieten bei F. Wolter.

### Reiter Gesellschaftshaus.

Morgen Donnerstag findet bei mir **Unterhaltungsmusik** statt, wozu freundlichst einladet  
C. Wolff, Gastwirth.

### Schiffs-Verkehr in Stolpmünde:

Eingekommen:				
Mai.	Schiff	Capt.	von	mit
1.	Caroline.	Reetzke.	Flemburg.	Mauersteine.
	Comet.	Bruhn.	Bandholm.	Ballast.

Stevin.	Bentzin.	Stettin.	Topfgul.
Favorite.	Brandt.	do.	Güter.
Stolp S.-D.	Ziemke.	Stettin.	Güter.
2. Stolp Paquet	Ziepeke.	Lübeck	Alt Eisen.
5. Haabet	Andresen	Calmar	Ballast.
6. Berendina	Mehlmann	Canal	do.
8. Louise	Gronert	Stettin	Güter.
10. Ida	Leisering.	do.	do.
Anna	Leisering	Christiania.	Ballast.
Erwartung	Groth	Stettin	Salz.

Ausgegangen:				
April	Schiff	Capt.	nach	mit
30.	Pfeil	Ross	Stettin	Knochen.
	Diana	Granzow	do.	Hafer.
	Enigheden	Tönning	Christiania	Roggen.

Mai.				
1.	Edel	Schmidt	Elmshorn	do.
	Brödrene	Isackson	Christiania.	do.
8.	Fortuna	Müller	Stade	do.
	Elise	Rohloff	Stettin	Glas u. Lumpen.
	Comet	Bruhn	Stade	Roggen.
	Maria Wohlfahrt	Krüger	Copenhagn	do.
	Henriette	Leibauer	Colberg	Balken.
	Christian Benjamin	Zielke	Danzig	Ballast.
10.	Favorite	Brandt	Stettin	Roggen.
	Stolp Packet	Zieps	do.	do.

### Getreide-Berichte.

Stettin, 8. Mai. Weizen schließt matter, loco 90 Pfd. gelber 62, 64 Thlr. nach Dual. bez., 80 Pfd. gelber pr. Frühjahr 63½, 64 Thlr. bez., pr. Juni do. 63½ Thlr. bez., 64 Thlr. Br., pr. Juni 64½ Thlr. bez., pr. Juli-August do. 64½ Thlr. bez. und Br.

Roggen fester, loco pr. 82 Pfd. 34½, 35 Thlr. bez., 1 Anmeldung 34½ Thlr. bez., 82 Pfd. pr. Frühjahr 34½ Thlr. bez. und Br., pr. Juni 34½, 35 Thlr. und Br., pr. Juni Juli 35½ Thlr. bez. und Br., Thlr. Br., pr. Juli-August 36½ Thlr. Br., 36½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 37 Thlr. bez. und Br. Gerste loco pr. 75 Pfd. pomm. 35, 35½ Thlr. bez., 36 Thlr. bez., polnische 35½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni schles. 36 Thlr. Br.

Hafer loco pr. 52 Pfd. 29½, 30 Thlr. bez., pr. Frühjahr 50, 52 Pfd. 30 Thlr. bez. und Br. Erbsen unverändert.

Rübsöl wesentlich höher bezahlt, schließt matter 14½ Thlr. bez. und Br., pr. Mai 14½ Thlr. Br., Juli-August 14 Thlr. bez., pr. Sept.-Okt. 15½ Thlr. bez. u. Br.

Leinöl loco incl. Faß 13 Thlr. Br., pr. Mai 12½ Thlr. bez., 12½ Thlr. Br.

Spiritus behauptet loco ohne und mit Faß 21 Pfd. bez., pr. Frühjahr 20½ Pfd. bez., 20½ Pfd. Br., pr. Juni do., pr. Juni-Juli 20½ Pfd. bez., pr. Juli-August 19½, 4 Pfd. bez., September-Oktober 18½ Pfd. Br.

### Stolper Marktpreis vom 8. Mai.

Weizen d. Schf.	2 12 6	Buchweizenar. Ms.	—
Roggen	1 12 6	Bier L. z. 100 D.	4 13
Gerste	1 5	Braunbrenn d. L. rt.	—
Hafer	— 28	Hand. Er. z. 110 Pfd	1 3
Erbsen	— 2 5	Stroh o. Saack.	9 13
Kartoffeln	— 9 6	Brennbl., Harr., Kist.	5
Butter pro Pfund	— 6	desal. weiche	3

### Berliner Börse vom 8. Mai 1858.

Stamm-Actien.				Prioritäts-Actien.				dito dito 2. Serie				disc. Comm-Anth.			
Zf.	Brief	Geld.		Brief	Geld.			Brief	Geld.			Brief	Geld.		
Aachen-Düsseldorf	3½	—	81½	Aachen-Düsseldorf	4	86	—	Stargard-Posen	4	—	—	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	4	—	39	dito	2. Emission	4	86	dito	2. Emission	4	—	—	—	—	—
Amsterdam-Rotterdam	4	—	66½	Aachen-Mastricht	4	—	—	Thüringen-Halle	4	—	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	4	—	79½	Bergisch-Märkische	5	—	101½	dito	3. Emission	4	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt	4	—	124	dito	2. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	106½	dito	3. Serie (Dort.-Soest)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	—	138½	Berlin-Anhalt	4	—	92	Freiwillige Anleihe	4	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettin	4	—	119½	Berlin-Hamburg	4	—	102½	Staats-Anleihe von 1850	4	—	—	—	—	—	—
Breslau-Schweidn.-Frelb. alte	4	96	—	dito	2. Emission	4	—	dito	von 1852	4	—	—	—	—	—
dito	neue	4	93	Berlin-Potsd.-Magdeb. Lit. A.B.	4	90	—	dito	von 1853	4	—	—	—	—	—
Brieg-Neisse	4	—	63	dito	Lit. C.	4	93½	dito	von 1854	4	—	—	—	—	—
Cöln-Crefeld	4	—	—	dito	Lit. D.	4	—	98	—	—	—	—	—	—	—
Cöln-Minden	3½	144	—	Berlin-Stettin	4	—	—	Präm.-Anleihe v. 1855 a 100	3	—	—	—	—	—	—
Wilhelmsb. (Cos.-Odbg.) alte	4	—	54	Cöln-Minden	4	—	101½	Staats-Schuld-Scheine	3	—	—	—	—	—	—
dito	neue	4	—	dito	2. Emission	5	—	Präm.-Scheine der Seehandlg.	3	—	—	—	—	—	—
Elisabethbahn	4	100	—	dito	3. Emission	4	—	Schuldversch. d. Kur- u. Neum.	3	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen-Bexbach	4	—	142	dito	4. Emission	4	86½	Oderdeichbau-Obligat., gar.	4	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstadt	4	—	—	Wilhelmsbahn (Cosel-Oderbg.)	4	—	—	Stadt-Obligationen, Berliner	4	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4	—	35	Düsseldorf-Elberfeld	4	—	—	dito	83	—	—	—	—	—	—
Mainz-Ludwigshafen	4	—	—	dito	2. Emission	5	—	Kur- und Neumärkische	3	—	—	—	—	—	—
Mecklenburger	4	50½	—	Magdeburg-Halberstadt	4	—	—	Ostpreussische	3	—	—	—	—	—	—
Münster-Hamm	4	—	91	Magdeburg-Wittenberge	4	—	—	Pommersche	3	—	—	—	—	—	—
Neustadt-Weissenburg	4	—	—	Niederschlesisch-Märkische	4	—	—	Posensche	4	—	—	—	—	—	—
Niederschlesisch-Märkische	4	—	91½	dito	3. Serie	4	—	dito	86	—	—	—	—	—	—
Niederschlesische Zweigbahn	4	77½	—	dito	4. Serie	5	—	Schlesische	3	—	—	—	—	—	—
Nordbahn, Kurf. Fr. Wilh.	4	—	55½	Nordbahn, Kurf. Fried. Wilh.	—	—	—	vom Staat garant. Lit. B.	3	—	—	—	—	—	—
Oberschlesische Lit. A.	3½	—	136	Oberschlesische Lit. A.	—	—	—	Westpreussische	3	—	—	—	—	—	—
dito	Lit. B.	3½	126½	ditto	Lit. B.	3½	—	Kur- und Neumärkische	4	—	—	—	—	—	—
Oestr.-franz. Staats Eisenbahn	5	—	194½	ditto	Lit. D.	4	—	Pommersche	4	—	—	—	—	—	—
Prinz Wilh. (Steele-Vohw.)	4	62	—	ditto	Lit. E.	3½	—	Preussische	4	—	—	—	—	—	—
Rheinische, alte	4	—	93½	Oestr.-franz. Staats-Eisenbahn	3	—	—	Rheinische u. Westphäl.	4	—	—	—	—	—	—
dito	neue	4	98	Prinz Wilh. (St.-Vohw.) 1. Serie	5	—	—	Sachsische	4	—	—	—	—	—	—
dito	neueste	5	85	ditto	2. Serie	5	—	Schlesische	4	—	—	—	—	—	—
ditto	Stamm-Pri.	4	—	Rheinische Prior. Oblig.	4	—	—	Bank-Action.	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Kref.-Krs.-Gladbach	3½	—	91	Rheinische vom Staat garant.	3	—	—	Preuss. Bank-Antheil-Sch.	4	—	—	—	—	—	—
Thüringen-Halle	4	—	94	Ruhrort-Kref.-Kreis-Gladbach	4	—	—	Berl. Kasseny.-Bank-Actien	4	122	—	—	—	—	—